

Projektkoordination

Das Projekt wird vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL) koordiniert und wissenschaftlich betreut.

Dr. Ute Schultheiß (Projektleitung)
Rita Zapf, Daniel Martini, Sabine Gund
Bartningstr. 49, 64289 Darmstadt

Tel.: +49 (0) 6151 7001144 (R. Zapf)
E-Mail: r.zapf@ktbl.de

Ansprechpartner Schweinehaltung

Dr. Lars Schrader, Dr. Antje Schubbert

Friedrich-Loeffler-Institut
Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Institut für Tierschutz und Tierhaltung
Dörnbergstr. 25–27, 29223 Celle

Tel.: +49 (0) 5141 3846123 (Dr. A. Schubbert)
E-Mail: Antje.Schubbert@fli.de

Ansprechpartner Rinderhaltung

Dr. Jan Brinkmann, Kornel Cimer, Dr. Solveig March

Thünen-Institut für Ökologischen Landbau
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume,
Wald und Fischerei
Trenthorst 32, 23847 Westerau

Tel.: +49 (0) 4539 8880711 (Dr. J. Brinkmann)
E-Mail: jan.brinkmann@thuenen.de

Ansprechpartner Geflügelhaltung

Prof. Dr. Ute Knierim, Sarina Fetscher,
Dr. Daniel Gieseke

Universität Kassel
Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften
Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung
Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen

Tel.: +49 (0) 5542 981541 (S. Fetscher)
E-Mail: daniel.gieseke@uni-kassel.de

Förderung

Die Förderung des Projektes erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Laufzeit

3 Jahre (2017–2020)

EiKoTiGer Eigenkontrolle Tiergerechtheit

**Praxistauglichkeit von Tierschutzindikatoren
bei der betrieblichen Eigenkontrolle, Erarbeitung
eines Orientierungsrahmens sowie technische
Umsetzung in digitalen Anwendungen**



© FNT, Uni Kassel

Hintergrund

Woran können Tierhalterinnen und Tierhalter zuverlässig erkennen, wie es ihren Tieren geht? Um ihnen hierfür eine Hilfestellung zu geben, hat das KTBL in Fachgesprächen Tierschutzindikatoren für Rinder, Schweine und Geflügel ausgewählt und veröffentlicht (<https://www.ktbl.de/inhalte/themen/tierhaltung/themen/tierwohl/>).

Weil sich das Tierwohl am besten direkt an den Tieren erkennen lässt, wurden überwiegend tierbezogene Indikatoren berücksichtigt.

Durch eine regelmäßige und systematische Erhebung dieser Indikatoren können Tierhalterinnen und Tierhalter relevante Tierschutzprobleme erkennen und frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen. Langfristig können sie, sofern erforderlich, das Tierwohl so eigenverantwortlich schrittweise verbessern.

Zudem kommen Tierhalterinnen und Tierhalter dadurch auch ihrer Pflicht zur „betrieblichen Eigenkontrolle“ gemäß Tierschutzgesetz § 11 (8) nach, die seit 2014 vorgeschrieben ist: Nutztierhalter sollen mit geeigneten tierbezogenen Merkmalen die Tiergerechtigkeit im Stall erheben und bewerten.

Beschreibung und Ziele

Die Projektziele sind:

- Prüfung und Weiterentwicklung der Tierschutzindikatoren und zugehöriger Anleitungen hinsichtlich Praktikabilität und Wirksamkeit bei der Eigenkontrolle auf Praxisbetrieben
- Erarbeitung und Durchführung von Vor-Ort-Schulungen sowie Online-Schulungen für Tierhalterinnen und Tierhalter und Untersuchung der Effekte der beiden Schulungsarten auf die Qualität und Nutzbarkeit der erhobenen Daten
- Erarbeitung eines Orientierungsrahmens mit Ziel- und Alarmwerten zur Einordnung der betrieblichen Situation bezüglich Tiergerechtigkeit
- Entwicklung einer Softwareanwendung (App) für Tablets zur Datenerfassung und Bewertung der Indikatoreausprägungen

Damit sollen im Projekt „Eigenkontrolle Tiergerechtigkeit“ die Voraussetzungen für eine breite Anwendung der KTBL-Tierschutzindikatoren in der Praxis geschaffen werden.

Projekttablauf

Im Projekt wird die betriebliche Eigenkontrolle auf 120 Praxisbetrieben durchgeführt:

- 20 Milchviehbetriebe mit Kälberaufzucht, 20 Rindermastbetriebe
- 20 Ferkelerzeugerbetriebe mit Ferkelaufzucht, 20 Schweinemastbetriebe
- 20 Legehennenbetriebe (soweit vorhanden mit eigener Aufzucht), 10 Hühnermastbetriebe, 10 Putenmastbetriebe

Die Tierhalterinnen und Tierhalter der teilnehmenden Praxisbetriebe werden vor Ort oder online geschult, die Tierschutzindikatoren in ihren Betrieben zu erheben. Sie führen die betrieblichen Eigenkontrollen ein Jahr lang eigenständig durch und werden dabei vom Projektteam begleitet.

Die Ziel- und Alarmwerte für Indikatoren werden über eine Literaturlauswertung und eine Umfrage bei Experten (Delphi-Methode) zusammengestellt und anschließend in Fachgesprächen abgestimmt.



© www.agrarfoto.com



© www.agrarfoto.com



© Cimon | www.fotolia.com